

Kompostieren im Winter

Ein echter Eigenkompostierer lässt sich auch im Winter nicht vom Kompostieren abhalten. Folgend einige Tipps zum richtigen Kompostieren im Winter:



Umsetzen: Vor dem Wintereinbruch sollte der Kompost noch einmal umgesetzt werden, damit seine Bestandteile möglichst gut vermischt werden. So werden Fäulnisprozesse und Geruchsbelästigung vermieden und gleichzeitig die Verrottung beschleunigt, da die Wärmeentwicklung gefördert wird.

Feuchtigkeitsgehalt: Der Kompost sollte nicht zu trocken sein, aber auch nicht zuviel Wasser enthalten. Zuviel Nässe und somit durchfrieren bei tiefen Temperaturen bedeutet, dass die Zellen des organischen Materials aufplatzen und im Frühjahr beim Auftauen Fäulnis entsteht, die sich durch einen sehr unangenehmen Geruch verdeutlicht. Sollte der Kompost zu trocken werden, kann er etwas gegossen werden.

Schutz: Am besten ist, es man schützt den Kompost vor Schnee und Regen durch eine Abdeckung, damit die Auswaschung der Nährstoffe verhindert wird. Zum Abdecken verwenden Sie am besten eine Laubschicht, die durch ein darüber gelegtes Kompostvlies oder eine Schilfmatte (Jutesäcke) gegen Wind geschützt ist. Nicht empfehlenswert ist eine Abdeckung mit einer Plastikfolie, weil der Luftaustausch verhindert wird.

Vorbereitung: Die richtige Vorbereitung erfolgt schon im Herbst. Den letzten Rasenschnitt sollten Sie nicht mehr auf den Kompost geben, da er zuviel Wasser enthält bzw. Sie vermischen ihn mit viel Laub und Häckselgut, bevor Sie ihn auf den Kompost geben.